

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 41 (1937-1938)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Sommernacht  
**Autor:** Reinick, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-672991>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häusslichen Herd.



XLI. Jahrgang

Zürich, 1. September 1938

Heft 23

## Sommernacht.

Der laute Tag ist fortgezogen,  
Es kommt die stille Nacht herauf,  
Und an dem weiten Himmelsbogen,  
Da gehen tausend Sterne auf.  
Und wo sich Erd' und Himmel einen  
In einem lichten Nebelband,  
Beginnt der helle Mond zu scheinen  
Mit mildem Glanz ins dunkle Land.

Da geht durch alle Welt ein Grüßen  
Und schwebet hin von Land zu Land,  
Das ist ein leises Liebesküsst,  
Das Herz dem Herzen zugesandt,  
Das im Gebete aufwärts steiget,  
Wie gute Engel, leichtbeschwingt,  
Das sich zum fernen Liebsten neiget  
Und süße Schlummerlieder singt.

Und wie es durch die Lande dringet,  
Da möchte alles Bote sein,  
Ein Vogel es dem andern singet,  
Und alle Bäume rauschen drein;  
Und durch den Himmel geht ein Winken,  
Und auf der Erde nah und fern  
Die Ströme heben an zu blinken,  
Und Stern verkündet es dem Stern.

○ Nacht, wo solche Geister wallen  
In Mondenschein, auf lauer Luft!  
○ Nacht, wo solche Stimmen schallen  
Durch lauter reinen Blütenduft!  
○ Sommernacht, so reich an Frieden,  
So reich an stiller Himmelsruh:  
Wie weit zwei Herzen auch geschieden,  
Du führst sie einander zu.

Robert Reinic.

## Die Steinklopfer.

Novelle von Ferdinand von Saar.

(Fortsetzung.)

Sie hatten die Hütte erreicht. Drinnen umlagerten die anderen, aus schadhaften Näpfen effend, bereits den Herd, an welchem der Aufseher stand, die Ärmel aufgekrämpelt und mit vorgebundener Schürze. Er war eben im Begriffe, ein mächtiges Bratenstück anzuschneiden, dessen brenzlicher Duft den Eintretenden entgegenschlug und Georg einen unwillkürlichen

Seufzer entlockte. Auch die übrigen blickten gierig nach dem fettriefenden Fleische und nahmen der Reihe nach ein Stück davon in Empfang, das sie von der Faust weg verzehrten. Einige legten Geld dafür nieder; bei den meisten jedoch machte der Aufseher ein Zeichen in ein kleines Büchlein. Georg hatte von Tertschka einen Napf erhalten; damit näherte er sich nun dem Herde. Der Auf-